



4h **Wanderkarte/n 1:50'000 262T**
Gesamtaufstieg 484m

Länge 12.4km
Gesamtabstieg 823m



Am Fusse des Moléson liegt eines der beliebtesten Wintersportgebiete auf fribourgischem Boden. Da ist einmal der Gros Niremont und das Gebiet bei Les Paccots am Nordhang der Corbetta. Es sind nicht die stotzigen und schwierigen Pisten, aber für Winterferien mit der Familie ist diese Gegend wie massgeschneidert. Für Ausflüge im Sommer bietet das Gebiet ein interessantes Netz an Wanderwegen von einfach bis felsig, Bäche zum Stauen, Gelegenheiten zum Baden u.v.m.

Meine Tour beginnt bei der Bushaltestelle Rosalys im östlichen Quartier von Les Paccots im Tal der Veveyse de Châtel und folgt erst einmal dem Strässchen nach Osten. Erst nach einem guten Kilometer kann ich den Asphalt hinter mir lassen, aber die Gegend Richtung Belle Chaux versöhnt mich bald mit

dieser Tatsache, auch wenn die Aussicht nicht gerade weit in die Welt hinaus reicht!

In einer weiten Schleife zieht sich der Weg nun hinab zum Gasthaus Les Mollies, wo ich mich bestens verköstigen kann. Diesem Umstand verdanke ich den leichten Rucksack, weil ich ausser einer Trinkflasche und einem Regenschutz nichts einpacken musste. Das erleichtert auch den nächsten Wegabschnitt, obwohl dieser fast ebenaus führt. Mal etwas tiefer, mal etwas höher als die Waldgrenze wechsele ich der Bergflanke entlang hinüber nach Tsuatsau. Das könnte dem Klang nach auch irgendwo in China oder Korea liegen, wenn nicht der französische Anhang *Dessous* noch wäre.

Nach wenigen Metern schwenke ich scharf nach rechts und steige an der Flanke des Moléson abwärts. Ich folge dem Bachlauf der Marive abwärts. Der Weg beschreibt bei Plan Marro etliche wilde Schlenker, bevor er bei der Kapelle von l'Evi auf das Alpsträsschen trifft. Vielleicht könnte mancher Wanderer in der nun folgenden engen Schlucht etwas Zuspruch vom Himmel gebrauchen?

Diesem Strässchen folge ich also begleitet vom rauschenden Bach durch die Gorge de l'Evi und wechsele kurz vor dem Talboden der Sarine auf die andere Schluchtseite, auf der ich nun nach wenigen hundert Metern mein Ziel Albeuve erreiche. Hier finde ich die Bahnstation der Linie nach Bulle und Fribourg.

Châtel-St-Denis

Das Fribourgische Dorf liegt fast genau auf der Wasserscheide zwischen den Einzugsgebieten der Rhône und des Rheins. Das Gemeindegebiet erstreckt sich über 48 qkm im hügelig bis bergischen Hochland der Haute-Veveyse - Vevey ist nur gerade 9 km entfernt. Das Areal wird von zahlreichen Bächen in alle Himmelsrichtungen entwässert, weshalb hier fast über das ganze Jahr hinweg viele Wanderer anzutreffen sind.

Die vielen Ferienhäuser in der Umgebung von Les Paccots auf der Höhe der Corbetta gelegen sowie die zahlreichen Skilifte, lassen erahnen, dass diese Ferienregion auch im Winter ihren Reiz hat. Dieser Industriezweig hat die Landwirtschaft seit dem letzten Jahrhundert deutlich zurück gedrängt. Je höher wir jedoch gegen die Belle Chaux empor steigen, desto deutlicher erkennen wir, wo sich die Landwirtschaft in dieser Gegend noch nicht hat besiegen lassen. Auf etlichen Alpen wird wie eh und jeh das Vieh gesömmert.



Unten im Tal haben sich an der Peripherie von Châtel-St-Denis und entlang der Autobahn Industrie-Betriebe angesiedelt. Die Palette reicht von der Holzverarbeitung über den Metallbau bis zum Abfallrecycling. Ausserdem betreibt die Sociéte des laiteries châtelaise réunies eine grosse Käserei, die hauptsächlich Greyerzer Käse und Vacherin produziert.

Belle Chaux



An kulturellen Sehenswürdigkeiten bietet der Ort an erster Stelle die seit 1228 schriftlich bestätigte ehemalige Pfarrkirche Saint-Denis. Sie wurde allerdings im 17. Jahrhundert durch einen Neubau ersetzt. Der neugotische Stil will aber auch nicht so richtig in diese Zeit passen, also muss der heute bestehende Bau im ausgehenden 19. Jahrhundert entstanden sein, und prahlt auch mit einer entsprechenden Innenausstattung.

Nicht weit entfernt steht das imposante Schloss, dessen Ursprung im 13. Jahrhundert fest gelegt werden kann. Etwa 500 Jahre später wurde es aber zum grössten Teil neu errichtet, und seither mehrmals restauriert.

In der Umgebung finden wir eine ganze Reihe von schmucken Kapellen, so auch die im Gehölz am Weg von Châtel-St-Denis nach Les Paccots versteckte Norte-Dame-de-Sceux aus der Mitte des 19. Jahrhunderts

